

# Masterarbeit im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien Geographie

## Merkblatt zur Bearbeitung humangeographischer Arbeiten

### Erwartungen hinsichtlich einer Masterarbeit in der Humangeographie:

- Eine Masterarbeit stellt eine **eigenständige Leistung** in Form einer **wissenschaftlichen Arbeit** dar, in der eine oder mehrere Fragestellungen bearbeitet werden. Diese Fragestellungen müssen einen geographischen Bezug haben und sind auf der Grundlage bestehender wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln. Notwendig ist insbesondere die Einbettung der Arbeit in den wissenschaftlichen Diskurs durch eine ausführliche Berücksichtigung aktueller Studien („Stand der Forschung“). Einige Beispiele bisheriger Masterarbeiten finden Sie auf der zweiten Seite dieses Merkblatts.
- In Masterarbeiten soll(en) die Fragestellung(en) nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur **empirisch bearbeitet** werden, d.h. die/der Kandidat\*in erhebt eigenständig Daten und wertet diese aus. Hierbei sind alle in der Geographie verwendeten empirischen Vorgehensweisen (auch in Kombination) möglich, d.h. quantitative Sozialforschung (z.B. standardisierte Befragungen) bzw. allgemein quantitative Erhebungsverfahren (z.B. Messungen) in Kombination mit statistischer Datenanalyse und/oder qualitative Sozialforschung (z.B. Experteninterviews) in Kombination mit qualitativen Auswertungsverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse). Quantitative Datengrundlagen können sowohl Primär-als auch Sekundärdaten sein.
- Als Literaturquellen soll **wissenschaftliche Primärliteratur** benutzt werden, d.h. Aufsätze aus Fachzeitschriften oder Sammelbänden, Monographien. Sowohl der Stand der Forschung als auch die Herleitung/Begründung der methodischen Vorgehensweise sollen auf wissenschaftlichen Primärquellen basieren. Einführende Lehrbücher zählen nicht zu den wissenschaftlichen Primärquellen<sup>1</sup>. Eine Auswahl relevanter Fachzeitschriften aus der Humangeographie oder mit großem humangeographischem Anteil finden Sie auf der dritten Seite dieses Merkblatts.
- Eine Masterarbeit hat eine Länge von **60-100 Seiten** (ohne Deckblatt, Inhalts- und ggf. weitere Verzeichnisse und Literaturliste). Sie erhalten dafür 17 Leistungspunkte und die Arbeit sollte in 13 Wochen fertig gestellt werden können. Die maximale Bearbeitungsdauer beträgt sechs Monate.
- Zu formalen Aspekten (insb. Zitierweise, Form der bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis, Textformatierung, Erstellung von Abbildungs-/Tabellenverzeichnissen etc.) nutzen Sie die **Richtlinien zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten** der Arbeitsgruppe Humangeographie<sup>2</sup>. Wichtig: Masterarbeiten werden auch im Hinblick auf die konsequente Einhaltung dieser wissenschaftlichen Standards bewertet.
- Die Arbeit folgt den **Grundregeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** am KIT<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Zur Differenzierung von wissenschaftlicher Primärliteratur siehe auch die „Checkliste für die Form schriftlicher Beiträge in Seminaren“ auf der IfGG-Download-Seite ([https://www.ifgg.kit.edu/downloads/Checkliste\\_Ausarbeitungen.pdf](https://www.ifgg.kit.edu/downloads/Checkliste_Ausarbeitungen.pdf)).

<sup>2</sup> Ebenfalls auf der IfGG-Download-Seite ([https://www.ifgg.kit.edu/downloads/RichtlinienHumangeographie\\_12\\_16.pdf](https://www.ifgg.kit.edu/downloads/RichtlinienHumangeographie_12_16.pdf)).

<sup>3</sup> Einsehbar unter: [https://www.sle.kit.edu/downloads/AmtlicheBekanntmachungen/2018\\_AB\\_032.pdf](https://www.sle.kit.edu/downloads/AmtlicheBekanntmachungen/2018_AB_032.pdf).

## Beispiele für bisherige Masterarbeiten(oder äquivalent)

Titel	Teilbereich der Humangeographie	Inhalte und Vorgehen (Stichworte)	Regionaler Bezug
Die Entwicklung und Revitalisierung des innerstädtischen Einzelhandels am Beispiel Bretten	Wirtschaftsgeographie, Geographische Handelsforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Forschung/übergeordneter Kontext: Strukturwandel im Einzelhandel, Leerstandsproblematik, Revitalisierung Innenstädte</li> <li>• Mündliche Point-of-sale-Befragung mit einem standardisierten Fragebogen(n = 120), u.a. zum Einkaufsverhalten und der Beurteilung der Innenstadt</li> </ul>	Deutschland; Bretten (Lkr. Karlsruhe)
Home sweet home: Neues Lebensgefühl in der Fremde? – eine explorative Studie zur temporären Wohnsituation von Flüchtlingen in der Stadt Pforzheim	Sozialgeographie, Stadtgeographie, Raumbezogene Identität, Migration, Geographische Wohnforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Forschung zu temporärem Wohnen, Wohnformen, Migration und Flüchtlinge, Raumproduktionen</li> <li>• Verknüpfung mit dem Raummodell von Lefebvre als theoretische Grundlage und Einordnung in den regionalen Kontext</li> <li>• Gemischte Methoden: Experteninterviews mit Verantwortlichen der Stadt Pforzheim und Befragung von 35 Flüchtlingen mit Semi-Standardisiertem Fragebogen (in deutscher und englischer Sprache)</li> <li>• Statistische Auswertung mit SPSS zur Darstellung der quantitativen Ergebnisse, qualitative Inhaltsanalyse zur Interpretation der qualitativen Ergebnisse</li> </ul>	Pforzheim, temporäre Flüchtlingsunterkünfte
Regionale Images und Stereotypen im Spiegel von Karlsruhekrimis	Kulturgeographie, Raumbezogene Identität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Forschung zu Regionaler Identität, zentrale Begriffe, Methode der Textanalyse</li> <li>• Textanalyse von Krimis</li> <li>• Quantitative Befragung von Leser/innen</li> </ul>	Karlsruhe, Region Karlsruhe (Baden)
Skibergsteigen in den bayrischen Voralpen: Trendsport und Nachhaltigkeit?	Sozialgeographie, Tourismusforschung, Wirtschaftsgeographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Forschung zu Nachhaltigkeit und Sport, zentrale Begriffe</li> <li>• Quantitative Befragung von Skibergsteigern</li> <li>• Qualitative Interviews mit Experten</li> </ul>	Bayr. Voralpen, Skigebiete
Urbane Produktionsnetzwerke der Musikindustrie	Wirtschaftsgeographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Forschung</li> <li>• Erhebung von Produktionsketten</li> <li>• Netzwerkanalyse</li> </ul>	global; Deutschland

## Auswahl relevanter Fachzeitschriften aus der Humangeographie oder mit großem humangeographischem Anteil:

- Applied Geography \*
- Berichte.Geographie undLandeskunde <sup>+</sup> (zeitversetzt, ältere Jahrgänge)
- DIE ERDE –Journal of the Geographical Society of Berlin <sup>+</sup>
- disP –The Planning Review
- Economic Geography <sup>\*</sup> (zeitversetzt, ältere Jahrgänge)
- Environment and Planning A / B / C / D
- Erdkunde –Archive for Scientific Geography <sup>+</sup>
- Europa Regional <sup>+</sup>
- European Journal of Geography <sup>+</sup>
- Geographica Helvetica <sup>+</sup>
- Geographical Analysis
- Geographische Rundschau
- Geographische Zeitschrift \*
- Informationen zur Raumentwicklung <sup>+</sup> (zeitversetzt, ältere Jahrgänge)
- Journal of Economic Geography \*
- Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft <sup>+</sup> (ab 2016)
- Papers in Applied Geography
- Raumforschung und Raumordnung \*
- Standort –Zeitschrift für Angewandte Geographie \*
- Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie \*
- Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie \*

Anmerkungen zur Online-Verfügbarkeit (ohne Gewähr):

<sup>+</sup> freier Volltext-Zugriff im Internet (i.d.R. „Open Access“)

<sup>\*</sup> Volltext-Zugriff im Netz des KIT

Weitere Hinweise:

- Bitte berücksichtigen Sie auch, dass – je nach Themenbereich – auch Zeitschriften aus den Nachbarwissenschaften der Humangeographie von Bedeutung sein können. Hierzu zählen vor allem die Soziologie, die Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre) sowie die Stadt-/Regional-/Raumplanung.
- Sinnvolle Suchmaschinen für wissenschaftliche Fachliteratur sind u.a.
  - für alle Fachbereiche Google Scholar (<https://scholar.google.de/>)
  - speziell für die Geographie GEODOK (<https://geodok.geographie.uni-erlangen.de>)